



Antrag

Fraktion AfD

Errichtung einer zentralen Gedenkstätte für die zivilen Opfer der Flächenbombardierung auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag verurteilt die im Zweiten Weltkrieg erfolgten alliierten Luftangriffe auf die Zivilbevölkerung im Gebiet des heutigen Landes Sachsen-Anhalt.
2. Einer Relativierung der Opferzahlen sowie jeglichen Rechtfertigungsversuchen zielgerichteter Terrorangriffe auf die zivile Bevölkerung erteilen die im Landtag vertretenen Fraktionen eine klare Absage.
3. Das Land errichtet bis Januar 2025 eine ständige Stätte zum Gedenken an die zivilen Opfer der Luftangriffe auf Städte und Gemeinden im Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt. Als zentraler Bestandteil des Gedenkens wird ein Mahnmal im öffentlichen Raum der Stadt Magdeburg errichtet, dessen Einweihung zum 80. Jahrestag der alliierten Luftangriffe vom 16. Januar 1945 erfolgen soll.
4. Die Landesregierung wird beauftragt, eine Kommission zur Projektierung, Ausschreibung und Umsetzung des in Punkt 3 umrissenen Vorhabens einzusetzen.
5. Die hierzu notwendigen Mittel werden im Haushalt 2019 eingestellt.
6. Die Landesregierung berichtet dem Ausschuss für Bildung und Kultur regelmäßig über den Entwicklungsstand des Projekts.

Begründung

Unter den Schrecken des Krieges nehmen Angriffe auf die Zivilbevölkerung einen besonders verabscheuungswürdigen Platz ein. Die Bombardierung deutscher Städte und Gemeinden durch alliierte Streitkräfte stellt insofern einen der vielen Tiefpunkte in der Geschichte des Zweiten Weltkrieges und überhaupt aller Kriege dar.

(Ausgegeben am 17.01.2018)

Für die antragsstellende Fraktion ist es umso unerträglicher, wenn die Leiden der Zivilbevölkerung verhöhnt oder durch fortschreitende Relativierung der Opferzahlen verharmlost werden. Es ist an der Zeit, dass der Landtag offiziell Stellung zu den alliierten Luftangriffen im Gebiet des Landes Sachsen-Anhalt bezieht und sich gegen weitere Relativierungsversuche verwahrt.

Durch die Errichtung einer Gedenkstätte soll ein ständiger Ort des stillen Gedenkens entstehen, der zugleich als Bildungs- und Informationszentrum um die Ereignisse des Bombenkrieges auf dem Gebiet des Landes Sachsen-Anhalt dient.

Auch im Hinblick auf jüngste Entwicklungen der Kriegsführung, hin zu automatisierten Luftschlägen und billigender Inkaufnahme ziviler Opfer bei der Ausschaltung vermeintlicher Gegner oder feindlicher Anlagen, ist die klare Ablehnung und das Gedenken an die damaligen Flächenbombardierungen ziviler Städte eine wichtige Zeichensetzung.

André Poggenburg
Fraktionsvorsitzender